

# Wenn Jugendliche wählen dürfen

Bei den Junior-Wahlen ist alles anders als bei den Prognosen der Demoskopien

**Embsen.** Wählen dürfen sie zwar noch nicht. Dafür sind sie noch zu jung. Eine politische Meinung haben viele von ihnen trotzdem. Umso spannender sind daher die Ergebnisse der U-18-Wahl, die jetzt an vielen Schulen in Stadt und Landkreis stattfanden.

An der IGS in Embsen waren die Schüler der 8. bis 10. Klassen aufgerufen, ihre Kreuze zu machen. „Die Wahlbeteiligung lag bei 95 Prozent“, freut sich Schulsozialarbeiter Steffen Winkler. Die Jugendpflege der Samtgemeinde Amelinghausen stellte

sogar echte Wahlkabinen zur Verfügung.

Paul, Henrike und Mathilda (alle 14 Jahre) finden die Aktion gut, aber halten es auch für richtig, dass Jugendliche bei der echten Wahl außen vor bleiben. „Ich glaube, dass es auch Kinder und Jugendliche gibt, die die Wahlen nur als Spaßveranstaltung sehen würden“, mahnt Henrike. Dass es aber Erwachsene gibt, die – aus welchen Gründen auch immer – von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen, können Paul, Henrike und Mathilda nicht nachvollziehen. Mit den Wahlprogrammen der Parteien haben sich Schüler im Unterricht auseinandergesetzt.

Das – nicht repräsentative – Wahlergebnis an der IGS Embsen: 332 Stimmen wurden abgegeben, 14 waren ungültig. Die

Grünen kommen auf 25,16 Prozent (80 Stimmen), die CDU kommt auf 22,96 Prozent (73), die SPD auf 20,75 Prozent (66), Linke 9,43 Prozent (30), FDP 2,52 Prozent (8), AfD 4,09 Prozent (13). Die Tierschutzpartei wählten 6,29 Prozent und damit 20 IGS-Schüler, „Die Partei“ kam auf 3,14 Prozent (10 Stimmen).

Auch an anderen Lüneburger Schulen sind die Bundestagswahlen Thema – im Unterricht, in Podiumsdiskussionen oder in Schüler-Wahlen. An den Berufsbildenden Schulen II (Georg-Sonnin-Schule) hat die Politik-Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Klaus Bühring eine Wahl auf die Beine gestellt, an der mit 915 Jugendlichen rund die Hälfte der Schüler teilgenommen hat. Vorweg hatten die Jugendlichen einige Fragen zu be-



Mathilda, Henrike und Paul (v.l.) aus der 9. Klasse der IGS in Embsen haben an der U-18-Wahl teilgenommen. Foto: kre

antworten – mit interessanten Ergebnissen, etwa dem, dass als wichtigste politische Themen Soziales (29 Prozent), Wirtschaft (23 Prozent) und Arbeitsmarkt (21 Prozent) eingestuft werden.

Bei den Erststimmen hätte der CDU-Bundestagskandidat

Eckhard Pols die Nase vorn mit 33 Prozent vor Hiltrud Lotze (SPD, 25 Prozent), Julia Verlinden (Grüne, 16), Gunter Runkel (AfD, 9), Michèl Pauly (Linke, 9) und Edzard Schmidt-Jortzig (FDP, 8). Eine schwierige Regierungsbildung stünde bevor, wenn die BBS-II-Ergebnisse repräsentativ für den Bund wären, nicht mal eine große Koalition aus CDU und SPD wäre möglich – die Ergebnisse: SPD 24 Prozent, CDU 23, Grüne 13, Linke und Die Partei jeweils 8, AfD 6.

An den BBS I fand ein „Tag der politischen Parteien“ statt, zu dem Politiker eingeladen waren, über ihre Politik zu informieren. Unter anderem Hiltrud Lotze (SPD), Miriam Staudte (Grüne), Alexander Schwake (CDU) und Christoph Podstawa (Linke) nutzten die Gelegenheit. kre/pet